

## Exkursion 2016 ins Erlebnisbergwerk Merkers

Am 26. Oktober 2016 führte uns die diesjährige Exkursion gemeinsam mit der Wasserkooperation Herford-Bielefeld ins Erlebnisbergwerk Merkers der K+S Kali GmbH in Kieselbach/Thüringen. Nach der nicht ganz kurzen Busfahrt fand der erste Stopp direkt hinter der thüringischen Grenze in Vacha statt, wo wir im Hotel Adler mit einem interessanten Einführungsvortrag von Reinhard Elfrich (K+S GmbH) rund um die Kaligewinnung in das Thema des heutigen Tages eingeführt wurden.



Hotel Adler in Vacha.



Einführungsvortrag von Herrn Elfrich, K+S GmbH.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es weiter zum knapp 10 km entfernten Erlebnisbergwerk in Kieselbach.



Am Eingang der Erlebnisbergwerkes.



Besucherzentrum des Erlebnisbergwerkes.

Dort angekommen wurden wir alle mit Jacken und Helmen ausgestattet, bevor wir per Seilzug (im Förderkorb) begleitet von zwei Bergleuten in nur 90 Sekunden bis auf die 2. Sohle, in eine Teufe von über 500 Metern, hinabgefahren sind.



**Warten auf die Grubenfahrt.**

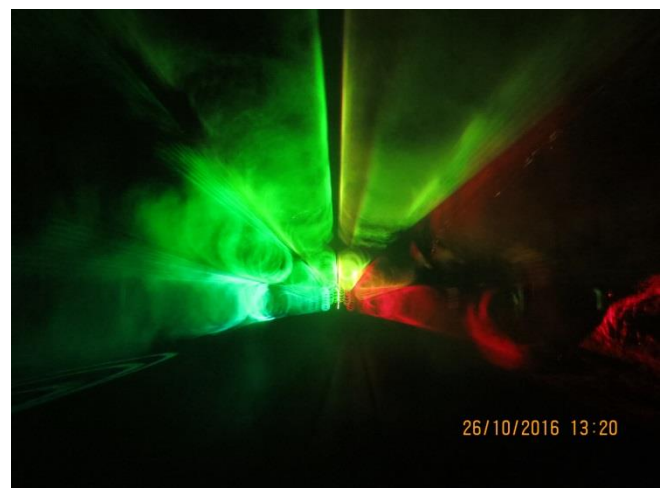
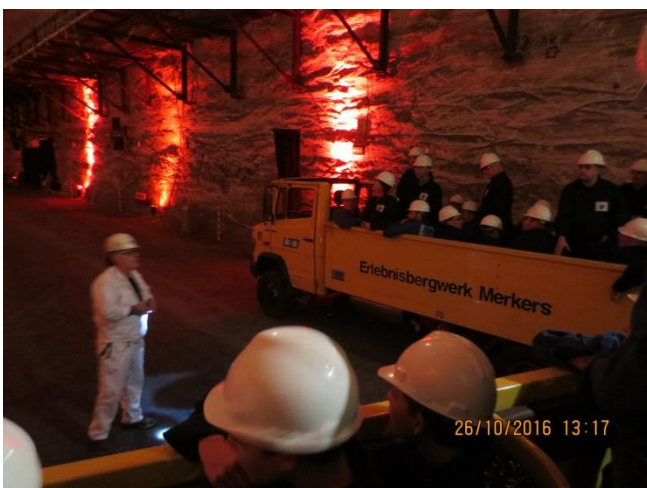


**Der Seilzug auf der 2. Sohle.**

Unter Tage angekommen, standen allradgetriebene Fahrzeuge bereit. Nach ersten Informationen durch unsere Gruppenführer hieß es verteilt auf zwei Fahrzeuge: "Aufsitzen"! Daraufhin konnte die erlebnisreiche Tour durch ein unendlich erscheinendes Labyrinth von Strecken und Abbaukammern beginnen.

Der erste Halt fand im sogenannten Großbunker statt. Ein durch seine Abmessungen beeindruckender Hohlraum, in dem sich noch heute der größte untertägig eingesetzte Schaufelradbagger der Welt befindet. Die großräumige Kammer von 250 Meter Länge, 22 Meter Breite und 14-17 Meter Höhe versetzt die Besucher immer wieder in Staunen. Bis 1993 diente der Großbunker der Speicherung von bis zu 50.000 Tonnen Rohsalz, um die Produktion über die Wochenenden aufrecht zu erhalten. Heute ist daraus der größte Konzertsaal 500 Meter unter der Tagesoberfläche entstanden. Er bietet die Akustik eines gotischen Kirchenschiffes und vermittelt ungewöhnliche Musikerlebnisse. (Quelle: [www.erlebnisbergwerk.de](http://www.erlebnisbergwerk.de), Abruf am 08.11.2016)

Eine beeindruckende Lasershow kombiniert mit klassischer Musik sorgte für Gänsehaut.



Eine weitere Station unter Tage ist der historische Goldraum. Hier wurden zum Ende des zweiten Weltkrieges die Gold- und Devisenbestände der Deutschen Reichsbank, sowie in weiteren Kammern umfangreiche Bestände Berliner Museen eingelagert. Interessante Requisiten, Bilder und Filmberichte aus der damaligen Zeit und die Erläuterungen der Bergwerksführer versetzen uns in diese Zeit zurück. Es fällt nicht schwer, sich vorzustellen, welche unschätzbaren Werte hier gelagert waren. Die Grube Merkers geriet für einige Wochen in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit, denn das Auffinden dieses Schatzes durch die Amerikaner und die Grubenfahrt von General Eisenhower machten im April 1945 weltweit Schlagzeilen. (Quelle: [www.erlebnisbergwerk.de](http://www.erlebnisbergwerk.de), Abruf am 08.11.2016)



Ein Labyrinth aus mehreren tausend Kilometern Wegen und Kammern.



General Eisenhower besichtigt den Fund.

Nachdem uns anschließend eine Simulation einer Sprengung im Bergwerk gezeigt wurde, ging es weiter zur Kristallgrotte. In 800 m Teufe befindet sich ein Schatz der Natur, die weltweit einmalige Kristallgrotte. Sie wurde erst 1980 entdeckt und von der Akademie der Geowissenschaften zu Hannover e.V. im Jahr 2006 als Nationales Geotop ausgezeichnet. Die Entstehung ist den erdgeschichtlichen Vorgängen des Tertiär zuzuordnen und steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Rhönvulkanismus.

Die zehn Meter hohe Grotte ist an Wänden und Decke von milchig weißen bis wasserklaren Steinsalzkristallen bedeckt, die einem Schatz aus 1001 Nacht entstammen könnten. Die Palette reicht vom Kristallrasen mit winzig kleinen Kristallen bis zu Einzelkristallen mit Kantenlängen von bis zu einem Meter. Eine eigens für die Kristallgrotte komponierte Musik-Licht-Installation schafft eine Atmosphäre, die ganz einfach fasziniert und jeden Besucher in seinen Bann zieht.

(Quelle: [www.erlebnisbergwerk.de](http://www.erlebnisbergwerk.de), Abruf am 08.11.2016)



Der letzte Stopp führte uns ins Museum, eine ehemalige Schrapperstrecke mit rund 1.500 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche. Beginnend mit der Salzunger Saline, die als eine der ältesten Salinen Mitteleuropas und als Vorläufer des Kalibergbaus gilt, vermittelt ein Rundgang anschaulich die wechselvolle Geschichte der Kaliindustrie an der Werra. Arbeitsgeräte und Maschinen aus den Anfängen der Kaligewinnung bis in die sechziger Jahre zeugen von der schweren und oft auch gefährlichen Arbeit der Bergleute in früherer Zeit. (Quelle: [www.erlebnisbergwerk.de](http://www.erlebnisbergwerk.de), Abruf am 08.11.2016)



**Ausgestellte Gerätschaften zeugen von mühevoller Handarbeit früherer Tage.**

Anschließend ging es zurück zum Seilzug auf der 2. Sohle und nach kurzer Unterbrechung wieder zurück mit dem Förderkorb über Tage.

